

Wir hören von der neuen Generation!

**„Tankstelle Tabor,
einmal vollmachen bitte!“**

Nach zwei Jahren Wartezeit war es endlich soweit. Die Bundesleitung der Schönstatt-Mannesjugend konnte Teilnehmer aus der Schweiz, Österreich, Ungarn und Deutschland zur Jahreskonferenz der Schönstatt-Mannesjugend, vom 27. - 31. Dezember 2022, im Jugendzentrum Marienberg persönlich begrüßen.

Ankommen

Ankommen, Kennenlernen und Runterkommen. Nach den Weihnachtstagen starteten wir in die Jahreskonferenz 2022. Gleich zu Beginn beschäftigten wir uns als Verantwortliche mit unserer eigenen Motivation zur Jugendarbeit. Alleine und in Kleingruppen wurde das große Potenzial aus unseren Diözesen und Abteilungen offensichtlich und bahnte uns den Weg, um miteinander offen, kommunikativ, rücksichtsvoll, engagiert, sehr kreativ, gut reflektiert das Motto der Jahreskonferenz: „Tankstelle Tabor, einmal vollmachen bitte“, bei uns ankommen zu lassen. Die Chance, ein Feedback vom

Engagement jedes einzelnen zu erhalten, öffnete der Vorgang der Spurensuche, der sich in Form einer Schriftrolle für alle neu entfaltete und wie ein „roter Faden“ die Tage der Jahreskonferenz durchziehen sollte.

Auftanken

Ob durch Chillen auf dem Sofa, ein Instrument spielen, Musik hören, Treffen mit Freunden, Zeit zum Gespräch suchen oder lieber in der Stille alleine sein ..., jeder hat andere Kraftquellen und tut gut damit, sie immer am Sprudeln zu erhalten. So starteten wir am zweiten Tag unserer Jahreskonferenz in viele verschiedene spirituelle Angebote. Der Zeit zum persönlichen Auftanken folgten persönliche Erlebnisse und Erfahrungen der Mitarbeit im Bund der Katholischen Jugend auf Bundesebene als auch Anträge aus der Schönstatt-Mannesjugend zur Aktualisierung des Textes der Säule „Mannsein“ und einer aktiven Mitarbeit der jungen Generation im Landespräsidium der Schönstattbewegung. Viele neugewonnene Aspekte füllten zum Abschluss des Tages die Schriftrolle, die als Spurensuche im Gottesdienst wiederum jeden Einzelnen einlud sich bewusst an die Aussage zu erinnern: „Tankstelle Tabor, einmal vollmachen bitte“.

Durchstarten

Im Leben, nicht nur von jungen Menschen, ist immer etwas los. Deshalb braucht es Klarheit über „Veränderung“, „Entscheidung“ und „Neubeginn“. Das Referat „Spiritualität versus Realität“ schenkte den eigenen Fragen die notwendige Aufmerksamkeit, um den persönlichen Herausforderungen im Alltag adäquat begegnen zu können. Um das persönliche Durchstarten zu ermöglichen und auf keine großen Barrieren zu stoßen, folgten Ein- und Ausblicke in verschiedene gelungene Projekte, die sich entwickelt haben, beispielsweise der SMJ-Freundeskreis, der „bewegenswert“ e.V., der Kurs geistliche Begleitung, die Lebensschule und viele weitere. Da Zukunft und damit neue Ideen und Motivation sich bekanntermaßen besser gestalten, wenn Menschen mit ähnlichen Zielen loslegen, gab es am vierten Tag vielfältige Workshops, die viele Fäden der SMJ-Arbeit aufgriffen und zum aktiven Handeln einluden. Die vielen hilfreichen Techniken und anderen energiereichen, leistungsstarken und handlungsfähigen Ideen führten den Einzelnen zur Stärkung seines Motivationspegels und damit zu einem gemeinsamen Durchstarten.

Verbundenheit, Bewunderung, Wachstum ermöglichen

Um allen Verantwortlichen der Schönstatt-Mannesjugend eine Plattform zu bieten, die ihnen schnell hilft und sie motiviert, starteten die Teilnehmer, noch vor dem Abschlussabend der Jahreskonferenz in einen intensiven, wie kreativen Bündelungsvorgang. Ziel war, aus vielen Aussagen und Ideen, drei „Kraftworte“ zu finden, die wie eine Botschaft die Inhalte für das neue Jahr anreichern und jeden Einzelnen motivieren. Die Kraftworte **„Verbundenheit, Bewunderung und Wachstum ermöglichen“** verwandelten sich bei der Aussendungsfeier im Urheiligtum, am 31. Dezember, zum „Kraftstoff“, der uns als Schönstatt-Mannesjugend im Jahr 2023 vorwärtsbringt.

Rainer M. Gotter



SCHÖNSTATT-PATRES Deutschland

GESCHÄFTSSTELLE

Berg Sion 6
56179 Vallendar
☎ (0261) 963 22-64
geschaeftsstelle@schoenstatt-patres.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag, Mittwoch
von 9.00 bis 13.00 Uhr.
Ansprechpartnerin: Pia Braun

SPENDENKONTO Schönstatt-Patres

BIC: GENODEM1DKM · IBAN: DE 79 4006 0265 0000 0107 00

REDAKTION P. Michael Hagan · HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ

Personenbezogene Daten verarbeiten wir im Einklang mit den datenschutzrechtlichen Vorgaben des Gesetzes über den Kirchlichen Datenschutz (KDG).

Weitere Informationen dazu, sowie Beiträge und Neuigkeiten aus dem Leben der Schönstatt-Patres finden Sie auf unserer Homepage:

www.schoenstatt-patres.de

vom Berg Sion



Ostern,
April 2023



Blüten
inmitten des Kreuzes –
unsere Hoffnung in dieser schwierigen Zeit



Provinztagung im Januar 2023

Liebe Freunde, Angehörige und Wohltäter der Schönstatt-Patres!

Wir grüßen Sie ganz herzlich und wünschen Ihnen eine besinnliche Zeit vor dem Osterfest.

In unserer verunsicherten Welt werden wir den auferstandenen Herrn Jesus Christus feiern, der unsere Hoffnung und Zuversicht ist.

Im Januar 2023 hat die neue Europäische Provinz die erste Provinztagung im Vaterhaus auf Berg Sion erlebt. 67 Patres und Studenten konnten teilnehmen – einerseits mit dem Bewusstsein der Unsicherheit in unserer Welt und andererseits mit der Freude, die neue Europäische Provinz gemeinsam zu erleben und zu gestalten. Die biblische Erzählung vom auferstandenen Jesus mit den zwei Jüngern auf dem Emmausweg hat uns inspiriert.

„... und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?“ (Lk 24;13-34)

Als Teilnehmer der Provinztagung sind wir unseren Emmausweg gegangen: Wir haben das geistige Erbe der

einzelnen Länder und deren Erfahrungen untereinander geteilt. Dazu haben wir uns viel Zeit genommen zum Erzählen, Hören, Nachfragen, Verstehen und Aufnehmen. Gleichzeitig konnten die Zeichen der Zeit in unserer Welt und der neuen Provinz beobachtet werden. Wir versuchten, diese mit Jesus Christus zu deuten. Dadurch konnten verschiedene Aspekte der neuen Provinz für die Zukunft festgehalten werden. Wir sind sehr dankbar für diese gemeinsame Erfahrung und einige haben dies als einen Gnadenmoment beschrieben. Trotz aller Herausforderungen sehen wir unsere jüngere Generation als unsere Hoffnung an.

Wir bitten Sie, in dieser österlichen Zeit für unsere jüngere Generation zu beten und sie zu unterstützen. Obwohl wir mittlerweile weniger Patres in Deutschland sind, arbeiten sechs Patres und ein Student mit den Jugendlichen. Sie sind eingeladen, besonders für die „Lebensschüler“ in München und die SMJ zu beten.

Wir wünschen Ihnen eine tiefe Begegnung mit dem auferstandenen Herrn.

P. Michael Hagan

Seit mehr als 20 Jahren ein Erfolg: das Projekt Lebensschule in München

Im Herbst 2000 zog erstmals eine Gruppe von jungen Leuten für neun Monate in eine Wohn-gemeinschaft im Münchner Schönstatt-Zentrum. Es war der Beginn des Projekts „Lebensschule Schönstatt“. Bis heute haben fast 150 junge Männer daran teilgenommen. Ein Teilnehmer der aktuellen Lebensschule berichtet.

Ob gemütlicher WG-Abend oder thematisches Wochenende, ob gemeinsame Aktionen oder einfach Alltag, die Lebensschule Schönstatt hat viel zu bieten. Gerade für uns junge Schönstätter ist die Mischung aus Gemeinschaft, Alltag und Spiritualität eine gute Möglichkeit, um in das Leben als junge Erwachsene zu starten und dabei noch viel über uns selbst zu erfahren.

Eines der zentralen Elemente der Lebensschule sind die wöchentlichen Lebensschulabende, an denen nach einer gemeinsamen Mahlzeit gezielt reflektiert wird und ein Austausch in der Gruppe stattfindet. Dazu kommen die monatlichen Lebensschulwochenenden, an welchen thematisch mit Einzel- und Gruppenmethoden gearbeitet wird. Hier geht es unter anderem um die Entfaltung

der eigenen Persönlichkeit, den Umgang miteinander sowie Orientierungshilfen für die Berufswahl.

Aber auch der Alltag kommt nicht zu kurz. Jeder Lebensschüler geht einer Beschäftigung nach. Die Möglichkeiten sind hier nahezu unbegrenzt. Vom Bundesfreiwilligendienst über Tätigkeiten als Schüler oder Student bis zur Berufstätigkeit sind keine Grenzen gesetzt. Durch diese Vielfalt an Berufsfeldern bietet die Lebensschule in den wöchentlichen Runden auch einen guten Einblick in die verschiedenen Berufe.

Abschließend spielt auch das Thema Spiritualität eine wichtige Rolle. Gerade dieses Thema wird sehr offen, transparent und modern gestaltet. Mit anregenden Impulsen und Gebeten, sowie gemeinsamen Gottesdiensten wird uns Lebensschülern die Möglichkeit gegeben, unsere Anliegen vorzubringen und selbst zu gestalten.

Aaron Roth und P. Frank Riedel

